



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Potsdam**

**Meier, Burkhard**

**Berlin, 1926**

Das Marmorpalais.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80432](#)



*Prospect der Colonnade und der beiden Communs des Königl. Palais bei Potsdam, wie solche innerhalb des Hofes von der Haupt-Bagatelle, anzusehen.*

### Das Marmorspalais.

61. Gontard war auch für Friedrich Wilhelm II. tätig, der sich im Neuen Garten sein eigenes Revier schuf und somit eine räumliche Trennung von den Schöpfungen seines Onkels vollzog, zu dem er sich schon früher in starkem Gegensatz befunden hatte. An dem reizenden Ufer des Heiligen Sees bis zum Gestade des Jungfernsees ließ er durch den aus Wörlitz bei Dessau herbeigeholten Eiserbeck einen weitläufigen Garten anlegen in dem englischen Geschmack, der in dem friderizianischen Rehgarten bereits angedeutet, inzwischen in dem Wörlitzer Park einen viel bewunderten Triumph gefeiert hatte. Wie dieser ist auch der Neue Garten mit allerlei romantisch gestalteten oder romantischer Bestimmung dienenden Baulichkeiten durchsetzt. Eigentlich baukünstlerischen Wert hat aber nur der Mittelpunkt des Ganzen, das Marmorspalais, ein edles Zeugnis dafür, daß der König, der als Mensch und Staatsmann dem großen Onkel bei weitem unterlegen war, ihm doch als Freund und Förderer der Künste kaum nachstand. Gontard leitete nur noch die Fertigstellung des Äußeren, das in einem strengen Klassizismus nobelster Art gehalten ist, und hat vermutlich noch den Entwurf zu dem feierlichen Vestibül mit seiner graugrünen Marmorverkleidung geliefert, aber der König ließ ihn dann durch Karl Gotthold Langhans ablösen, der seinen Geschmack sicher besser traf durch einen Klassizismus von leichterer Anmut. Die dekorative Kunst des ausgehenden 18. Jahrhunderts hat unter seiner Leitung hier Meisterliches geschaffen. Von ihm stammt auch die hübsche
60. Toranlage in holländischem Backstein.